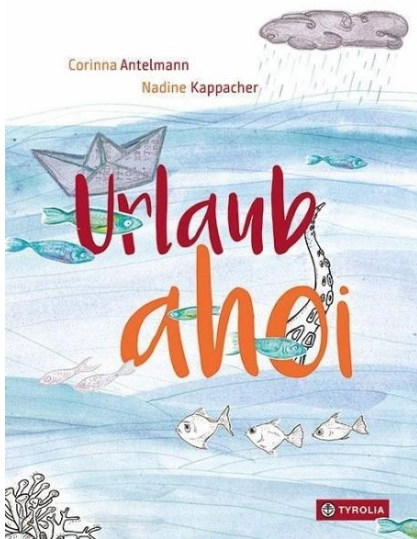


Mai 2021

BILDERBUCH DES MONATS



Urlaub ahoi

Corinna Antelmann und Nadine Kappacher

Erscheinungsjahr: 2020

Verlag: Tyrolia Verlag

ISBN: 9783702238414

Es gibt viele Gründe, in den Sommerferien nicht zu verreisen, vielleicht ist der Urlaub zu teuer oder die Eltern müssen arbeiten. In jedem Fall kann es ganz schön blöd sein, in den Ferien zu Hause bleiben zu müssen – besonders, wenn alle anderen wegfahren. So sieht es auch die Protagonistin des Bilderbuchs *Urlaub ahoi* von Corinna Antelmann und Nadine Kappacher. „Ich hasse Sommerferien“, sagt sie und als es dann auch noch anfängt zu regnen, macht es das nicht besser. Doch allmählich entwickelt sich der Regen zu einem Meer und die Langeweile zur Faszination für das Wasser. Die Protagonistin verschlingt ein ums andere Buch über die Weltmeere, bis plötzlich das Haus selbst zu schwimmen beginnt und sich die Ferien zu Hause doch noch zu einer spannenden Reise entwickeln. Schließlich ist es letzten Endes egal, wo man ist, denn „[...] du kannst wegfahren, aber dich nimmst du trotzdem überallhin mit.“

Urlaub ahoi handelt von der Kraft der Fantasie und zeigt auf, wie Bücher es vermögen, uns einzusaugen und an andere Orte mitzunehmen. Das kann gerade nach einem langen Pandemie-Jahr tröstlich sein und das Fernweh etwas lindern. Anfangs mutet das Buch an wie ein Urlaubs-Fotoalbum mit tristen, grauen Bildern eines unbestimmten Ortes. Da ist zwar auch eine Straße, die aus dem Ort und über die Grenzen des Bildes hinausführt und ein Straßenschild, das in Richtung „weit weg“ deutet, aber was sich dort verbirgt, bleibt auch den Leser*innen verborgen. Zu jedem Bild steht ein kurzer Text, der oft einsilbig daherkommt und wie jemand klingt, der nicht so recht Lust auf Smalltalk hat. So erklärt die Protagonistin eingangs nüchtern: „Nur ganz wenige bleiben, wo sie sind. Dazu gehören wir.“ Wenig später murr

sie: „Die Ferien beginnen und das Wetter wird schlecht. Denn die Sonne scheint nur jenen, die es verdienen.“ Nach und nach werden die Bilder größer und nehmen erst mehr Raum und schließlich ganze Doppelseiten ein. Die Bildgestaltung verhält sich damit analog zum zentralen Motiv des Wassers, das sich erst als Regen zu einer Pfütze sammelt und dann zu einem Meer anschwillt. Die Vielfalt an Blautönen lässt die Protagonistin und die Leser*innen gleichermaßen in die Unterwasserwelt eintauchen und der Text weicht auf einigen Seiten Wortsammlungen, die allerhand Fachbegriffe über Gewässer und ihre Bewohner*innen enthalten. Gerade diese Seiten eröffnen Raum für eigene Gedanken und Interpretationen. Auf den zum Teil multiszenisch ausgestalteten Seiten gibt es darüber hinaus viele Details und Anspielungen zu entdecken. So hängt beispielsweise *Die große Welle vor Kanagawa* von Katsushika Hokusai im Wohnzimmer und das türkis-blau geschuppte Sofa hat große Ähnlichkeit mit der Flosse einer Meerjungfrau, auf der sich die Eltern am Ende wiederfinden.

Ein Einsatz des Buches in der Schule bietet sich gerade vor den Sommerferien an und könnte in Form eines kreativen Schreibprojekts erfolgen. Dabei kann die Geschichte bis zu dem Punkt vorgelesen werden, an dem das Haus zu schwimmen beginnt und so als Schreibanlass für die bevorstehende Reise dienen. „Stell dir vor, dein Haus schwimmt davon. Wohin würde die Reise gehen? Was erlebst du unterwegs?“ könnte ein möglicher Schreibimpuls lauten. Eine solche Aufgabe setzt in der Entwicklungsübersicht Deutsch bei Kompetenzstufe 5 im Bereich „Texte planen, schreiben und überarbeiten“ an („kann eine Geschichte mit passender Überschrift aufschreiben“ bzw. „kann zu einem vorgegebenen Thema einen kurzen zusammenhängenden Text verfassen [...]“), was für einen Einsatz ab Ende der 2. Jahrgangsstufe spricht. Auch ein fächerübergreifendes Projekt zum Meer als Lebensraum ist mit *Urlaub ahoi* denkbar. Zum einen laden die Wortspeicher dazu ein, Recherchen zu den Meerestieren anzustellen, wie auch das Mädchen in der Geschichte es tut, wenn sie reihenweise Bücher über die Weltmeere liest. Zum anderen erscheint eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema möglich.

Die Reise führt die Protagonistin schließlich bis nach Grönland und zurück. Als sie wieder zu Hause ankommt, tropft noch etwas Wasser aus dem Buch in ihrer Hand. Ob nun das Haus aufs Meer hinausgefahren ist oder das Meer zu ihr nach Hause gekommen, spielt letztlich keine Rolle. Hauptsache, die Langeweile ist verflogen und die Sommerferien sind zu einem fantasievollen Erlebnis geworden.

Niklas Jacobs

Quellen:

Antelmann, Corinna; Kappacher, Nadine (2020): *Urlaub ahoi*. Innsbruck: Tyrolia.

Die Senatorin für Kinder und Bildung (2015): Entwicklungsübersicht Deutsch.

URL: <https://www.lis.bremen.de/sixcms/media.php/13/broschuere-deutsch.pdf>

(Zugriff: 02.08.2021).

